

# Kirishima x Yokozawa

## Geschichten die das Leben schreibt

Von Himeka

### Kapitel 3: Familie

#### Kapitel 3 - Familie

Takafumi hatte schon lange nicht mehr so gut geschlafen. Er fühlte sich wie auf einer großen rosanen Wolke, ehe er leises Kichern neben sich hörte.

Als er die Augen öffnete, zeigte sich ihm ein Bild, das ihn breit und liebevoll Lächeln liess.

Zen saß an das Kopfende gelehnt, hatte Hiyo auf seinem Schoß sitzen und sah sich mit ihr auf seinem Tablett leise eine Kindersendung an. Als er merkte das sein Lover wach war, wurde sein Lächeln weich.

"Ohayo..." flüsterte er leise und beugte sich zur Seite, um sich einen kleinen Kuss zu stibitzen.

"Ohayo futari-tomo.", erwiderte der Schwarzhaarige und wuschelte Hiyo liebevoll durch das Haar. Er kannte das Mädchen erst seit ein bisschen mehr als einem Monat und doch hegte er auch für sie schon eine ungeheure Zuneigung.

Sie strahlte ihn breit an. "Papa hat gesagt, das du jetzt für immer bei uns bleibst!", meinte sie mit den unschuldigsten Kinderaugen, die Takafumi je gesehen hatte. Er lächelte leicht. "Nur wenn du auch einverstanden bist, Hiyo-chan.", meinte er leise zu ihr. Die beiden lebten schliesslich seit mehr als sieben Jahren alleine. Er würde der Kleinen sicher nicht den Vater wegnehmen, und wenn sie das nicht wollte, dann würden er und Zen sich was anderes überlegen müssen.

Doch Hiyo schüttelte energisch den Kopf. "Ich liebe Papa und dich hab ich auch lieb, o-nii-chan." Solch eine Liebeserklärung von der Tochter seines Geliebten zu hören, und das am frühen Morgen, machte ihn fertig. Auch Zen hatte seine Tochter liebevoll angesehen. Sie war so unglaublich niedlich. Er hatte sie natürlich gefragt, wie sie es finden würde, wenn Yokozawa bei ihnen leben würde. Doch das sie so schnell damit einverstanden war und keine widerworte geben würde, hätte er nicht gedacht.

Takafumi strich Hiyo leicht über die Wange. "Was hältst du davon, wenn ich uns ein paar Pancakes zum Frühstück mache?"

"Waaah ! Wirklich?", freute Hiyo sich und schlang dem Schwarzhaarigen ihre Arme um den Hals.

Yokozawa lächelte und drückte sie kurz an sich, ehe er sich seine Decke um die Lenden schlang und ins Bad tapste. Dort lieh er sich aus Zens Schrank eine frische Shorts und ein Hemd und ging dann in die Küche. Für sich und seinen Partner setzte er einen Kaffee auf, für Hiyo bereitete er Kakao vor, bevor er schnell einen

Pfannkuchenteig anrührte.

Er briet einen Pfannkuchen nach dem anderen in der Pfanne aus und stapelte sie auf einem grossen Teller. Dazu gab es geschmolzene Butter, Sirup, Erdbeeren und Sahne... Jeder konnte zu seinen Essen was ihm am meisten schmeckte. Gerade als er den letzten aus der Pfanne holte, kamen Zen und Hiyo fertig angezogen zu ihm in die Küche.

"Es duftet so lecker, o-nii-chan!" Hiyo strahlte ihn an und nahm sich ihr Besteck. Sie fing an zu essen, sobald sie einen der Pfannkuchen auf dem Teller hatte. Sie brauchte nicht mal etwas dazu. Zen und Takafumi sahen sie lächelnd an. Zen aß seinen mit Butter und ein, zwei Erdbeeren dazu. Takafumi reichte ein wenig Sirup.

Es fühlte sich fast wie eine richtige Familie an, wie sie so am Tisch aßen.

Die beiden Männer sahen sich in die Augen. Und man konnte deutlich sehen wie glücklich sie waren.